

Informationen zum Briefschreiber Karl Bühler

Am 12. Mai 1912 kam Karl Bühler als Sohn des Möbelfabrikanten Gustav Bühler in Spaichingen zur Welt. Er wuchs mit drei Brüdern auf. Mit 28 wurde er zur Wehrmacht einberufen, zunächst mit dem Ziel Friedek-Friedberg im damaligen Protektorat ¹Böhmen-Mähren. Seine Division² wird in Frankreich eingesetzt. Er gehörte einer Nachrichtentruppe an, die zerstörte Telefonverbindungen zu reparieren hatte. Im Februar 1941 erfolgte die Verlegung der Division nach Grafenwöhr, wo sie auf einen Einsatz gegen die Sowjetunion vorbereitet wurden. Am 22. Juni 1941 begann der Deutsche Überfall auf die Sowjetunion. Karl Bühler gehörte mit seiner 113. Infanterie³-Division der Heeresgruppe Süd an, die zur Eroberung der Ukraine eingesetzt wurde. Zu Beginn des Jahres 1942 durfte er für circa zehn Tage nach Spaichingen auf Heimaturlaub. Am 16. Januar 1942 verließ er Spaichingen um seinen Dienst in Serbien aufzunehmen. Im August 1942 befand sich die Einheit Karl Bühlers, die zur sechsten Armee unter General Paulus gehörte, im Raum um Stalingrad und war an den schweren Kämpfen dort beteiligt. Schließlich wurde der Infanterist Karl Bühler mit 300 000 weiteren Soldaten im Kessel von Stalingrad eingeschlossen. Einige ausgewählte Briefe Karl Bühlers aus der Zeit von August 1942 bis zum 6. Januar 1943 werden in den nächsten Unterrichtsstunden gelesen und untersucht. Auf dem letzten Brief Karl Bühlers, der bei seinem Bruder Bruno ankam, notierte dieser: „*allerletzter Brief von Karl*“. Vermutlich war es nicht der letzte Brief, den Karl geschrieben hatte, aber es kam einfach nichts mehr in Spaichingen an, außer jenen Briefen der Angehörigen, die im Laufe der Monate März und April 1943 an ihre Absender zurückkamen, weil eine ganze Armee aufgehört hatte zu leben.

Jahrelang bemühten sich die Angehörigen Auskunft zu erhalten, ob Karl Bühler in Gefangenschaft geraten war oder ob er noch während der Kämpfe gefallen war. Erst 1959 erfolgte dann von einem Stalingrad-Heimkehrer die eidesstattliche Erklärung, dass er Kameraden gesprochen habe, die Augenzeugen gewesen seien, als der Regimentsstabsbunker, in dem sich Karl Bühler befand, durch einen Volltreffer der russischen Artillerie⁴ völlig zerstört worden sei. Dies soll am 28. Januar 1943 geschehen sein.

D1 Informationen aus: Spaichingen Stalingrad, Feldpostbriefe 9.2.1941 – 6.1.1943, Karl Bühler geboren am 12.5.1912, vermisst im Januar 1943 in Stalingrad, ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimat, herausgegeben von Dr. Anton Honer, Spaichingen 1982.

B1 als Wasserzeichen zeigt Karl Bühler im Januar 1942 aus: Spaichingen Stalingrad, Feldpostbriefe 9.2.1941 – 6.1.1943, Karl Bühler geboren am 12.5.1912, vermisst im Januar 1943 in Stalingrad, ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimat, herausgegeben von Dr. Anton Honer, Spaichingen 1982.© mit freundlicher Genehmigung von Dr. Anton Honer

Arbeitskreis für Landeskunde/ Landesgeschichte an der ZSL-Regionalstelle Freiburg

www.landeskunde-bw.de

¹ Ein Protektorat ist ein abhängiges Staatsgebiet. Das Protektorat 1 Böhmen-Mähren stand seit 1939 unter deutscher Herrschaft.

² Die Division ist ein militärischer Großverband und kann zwischen 10 000 bis 30 000 Soldaten umfassen. Sie wird in verschiedene Abteilungen gegliedert.

³ Unter Infanterie werden die Fußtruppen der Streitkräfte bezeichnet. Sie bilden meist den Hauptbestandteil der Streitkräfte und werden im Nahkampf eingesetzt.

⁴ Mit Artillerie wird die Gesamtheit der Geschütze bezeichnet sowie die Truppen, die mit Geschützen und Raketenwerfern ausgerüstet sind.